

Oxford, 26. V. 31.

Lieber Herr Reichensstein!

(Zuschneidenden Sie; ich
habe eben auch an Herrn
Reichensbach geschrieben)

Es thut mir sehr leid, dass Sie so kämpfen
müssen. Aber Sie sollen es nicht so schwer nehmen.
An einer Zeit, an der dieser Zustand so allgemein
verbreitet ist. Wenn Sie eine Stellung suchen,
können Sie sich auf mich beziehen. Ich reise übermorgen
nach Berlin zurück. Meine Wohlwollen haben Sie nicht
verloren; Sie haben mich nur um die für meine
eigene Arbeit notwendige Zeit kämpfen sehen.

Was nun den Artikel im Sunday express
anlangt, so kann ich Ihnen nur sagen, dass ich
weder einen Artikel verfasst habe, noch eine von
der Journalistengilde in meine Nähe gekommen
ist. Nicht einmal eine einzige Zeitung habe ich hier
vor die Augen bekommen. Wenn also ein Artikel
der ungedruckten Art erschienen ist, so ist es
eine Fälschung. Solches ist schon oft vorgekommen.
Mit den Zeitungen habe ich mich längst dadurch
abgefunden, dass ich sie nicht lese, besonders
aber wenn etwas darin steht, was meine Person
angeht. Damit bin ich glänzend zufrieden und
gedenke der Methode für den Rest meines Lebens zu bleiben.

Es grüßt Sie freundlich

Thos. G.

Hover



Dr. David Reichinsterer

Raylan Hotel

Upper Bedford Place

Russel Square

London